

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65/66 (1915)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

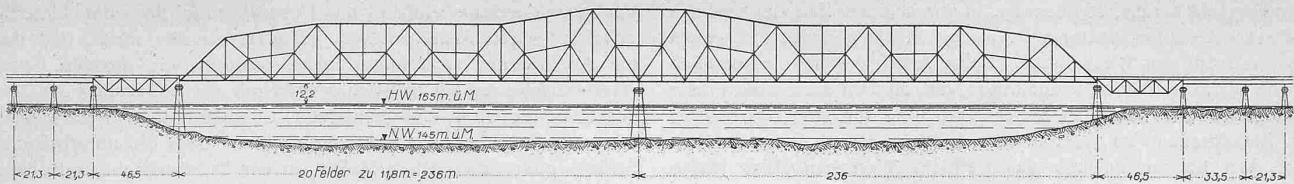
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eisenbahnbrücke über den Ohio bei Sciotosville der Chesapeake und Ohio Northern Ry. — Maßstab 1:3500.

längere Zeit unter so hohen Drücken auszuhalten. Die persönlichen Beobachtungen während des Versuches zeigten, dass das Atmen nicht eigentlich erschwert, aber durch die Nase allein nicht ausreichend war, und dass sich die Luft beim Atmen wie eine schwere Flüssigkeit fühlte. Die Sprache änderte sich schon unter einem Druck von 1 at und war unter 7,9 at nur noch schwer zu verstehen. Gegenstände fielen ganz langsam und hin- und herpendelnd zu Boden.

Die Eisenbahnbrücke über den Ohio bei Sciotosville. Für die Ueberführung von zwei Geleisen der Chesapeake & Ohio Northern Ry über den Ohio befindet sich zur Zeit bei Sciotosville, Ohio, eine Brücke von grosser Spannweite in Bau, die die erste Anwendung grosser kontinuierlicher Träger in Amerika darstellt. Wie aus der beigegebenen, nach „Eng. News“ gezeichneten Skizze ersichtlich, umfasst die Brücke einen durchlaufenden Fachwerkträger von 472 m Länge und 34,9 m grösster Höhe, der auf drei in je 236 m von einander errichteten Pfeilern gelagert ist. Da diese auf Felsen ruhen, sind Senkungen nicht zu befürchten, was die Anwendung eines kontinuierlichen Trägers ermöglichte. Ober- und Untergurt sowie sämtliche Querverbindungen haben geschlossenen, kastenförmigen Querschnitt; der Obergurtstab in der Brückemitte besitzt zweimal vier durchgehende Stehbleche von 1,37 m Höhe und 20,5 mm Dicke und einen Gesamtquerschnitt von 3850 cm². Alle Verbindungen werden durchweg fest vernietet. Zu beiden Seiten der Hauptöffnungen schliessen sich auf der einen Seite eine Oeffnung von 46,5 m und 13 Oeffnungen von 21,3 m, auf der andern Seite je eine Oeffnung von 46,5 und 34,5 m und acht solche von 18 bis 24,5 m Spannweite an, sodass die Gesamtlänge der Brücke 1050 m beträgt. Mit dem Bau der Fundationen ist Ende 1914 begonnen worden; die Fertigstellung der Brücke wird Ende 1916 erwartet.

Eidgenössische Technische Hochschule. *Lehrauftrag.* Wegen Landesabwesenheit wird Ing. R. Maillart von der Uebernahme des ihm erteilten Lehrauftrages für das bevorstehende Semester dispensiert. An seiner Stelle wird mit dem Unterricht über Eisenbeton an der Architektenchule und Ingenieurschule im W. S. 1915/16 (2 Std. Vorlesung und 3 Std. Uebungen) Privatdozent Dr. A. Moser in Zürich betraut.

Doktorpromotion ehrenhalber anlässlich Eröffnung des neuen Studienjahres.¹⁾ Das Rektorat berichtet uns:

Die Eidgenössische Technische Hochschule hat auf Antrag der Abteilung für Bau-, Vermessungs- und Kulturingenieurwesen Herrn dipl. Ing. Dr. phil. h. c. Conrad Zschokke in Aarau, Mitglied des Nationalrates und des Schweizer. Schulrates, die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Ingenieurwissenschaften, insbesondere um die Entwicklung der Methoden des Wasserbaues.

Heissdampf-Güterzuglokomotiven 2-E der russischen Staatsbahnen. Für die Beförderung von Güterzügen auf den russischen Bahnen ist gegenwärtig in den Baldwin-Werken in Philadelphia die ansehnliche Zahl von 250 Lokomotiven Typ 2 E in Ausführung begriffen. Es handelt sich um schwere Heissdampflokotiven, die nach „Engineering“ imstande sind, einen Zug von 1000 t auf einer geraden Strecke von 8% Steigung mit einer Geschwindigkeit von 13 bis 16 km/h zu ziehen. Bei einem Gewicht von 89 t der Lokomotive ohne Tender beträgt der Achsdruck rund 16 t. Die Lokomotiven haben eine Gesamtheizfläche von 242 m² und sind mit Schmidt'schem Ueberhitzer von 52 m² Heizfläche und Walschaert-Steuerung ausgerüstet. Mit Rücksicht auf das Befahren von minimalen Kurven mit rund 105 m Halbmesser sind die Räder der Haupttriebachse ohne Spurkranz ausgeführt.

Zum Stadt ingenieur von Schaffhausen wurde an Stelle des am 23. Juli d. J. verstorbenen Ingenieurs Hans Gysel vom Stadtrat ingenieur Emanuel Faesch aus Basel gewählt. Unser

Kollege hat die Ingenieurabteilung der Eidgen. Technischen Hochschule in den Jahren 1892 bis 1896 absolviert. Seine Praxis führte ihn zunächst zur Schweizerischen Zentralbahn; dann arbeitete er bei verschiedenen Bauunternehmungen in der Schweiz, war hierauf als Kontrollingenieur im Schweizer. Eisenbahndepartement und bei Befestigungsbauten am Gotthard tätig und seit 1907 als Ingenieur im Dienste verschiedener grösserer deutscher Bauunternehmungen. Es stehen ihm somit für seine neue Stellung allseitige und gründliche Erfahrungen zu Gebote.

Solothurn-Bern-Bahn. Die s. Z. viel umstrittene, endgültig als Metterspurbahn konzessionierte direkte Bahnverbindung Solothurn-Bern wird, nachdem die infolge des Kriegsausbruches unterbrochenen, dann aber als Notstandsarbeiten¹⁾ weitergeföhrten Bauarbeiten beendet sind und nunmehr auch das Kupfer für die Leitungen erhältlich gemacht werden konnte, am 1. Januar 1916 dem Betrieb übergeben werden können. Ueber die Verhältnisse der Linie finden sich in Band LX auf Seite 27 (vom 13. Juli 1912) nähere Angaben.

Die Strassenbahn Heerbrugg-Widnau-Diepoldsau ist dieser Tage dem Betrieb übergeben worden. Als Teilstück des rheintalischen Strassenbahnnetzes, das sich vom Bahnhof der S. B. B. in Altstätten ausgehend, nach dem Städtchen Altstätten und den Dörfern Marbach, Rebstein, Balgach, Heerbrugg und Berneck erstreckt, wird dieser jüngste Zweig den Verkehr aus der mittlern Rheinebene mit dem durch die Rheinregulierung abgeschnittenen Landesteil erleichtern.

Zentralbibliothek Zürich. Zum Direktor der im Bau befindlichen Zürcher Zentralbibliothek hat die Bibliothekskommission mit Amtsantritt auf den 1. Januar 1916 Dr. Hermann Escher, den I. Bibliothekar der Stadtbibliothek, gewählt.

Preisausschreiben.

Ein Preisausschreiben für einen Arm-Ersatz erlässt der Verein deutscher Ingenieure und setzt dafür Preise von zusammen 15 000 M. aus, die auf einen ersten Preis von 10 000 M. und zwei weitere Preise von 3 000 und 2 000 M. zu verteilen sind. Das Preisgericht ist unter Vorsitz von Dr. A. v. Rieppel, Generaldirektor der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg aus den kompetentesten Mitgliedern technischer und chirurgischer Kreise zusammengesetzt. Die Bewerber haben ihre Arbeit, und zwar in Form eines fertigen Kunstarmes nebst Beschreibung bis zum 1. Februar 1916 an den Verein deutscher Ingenieure Berlin N.W. 7, Sommerstr. 4 a einzuliefern. Zur Beteiligung ist Jedermann eingeladen.

Alle näheren Angaben sind von der genannten Stelle kostenlos zu erfragen.

Literatur.

Burgundische Kleinkirchen bis zum Jahre 1200. Von Hans Hasso von Veltheim. Mit 115 Abbildungen. München 1913, Verlag von Georg Müller & Eug. Rentsch. Preis geh. 9 M., geb. 10 M.

Es liegt hier eine wertvolle Studie vor, eine jener anregenden Arbeiten, die von grossem Einfluss und von fruchtbringenden Folgen sind. Den Architekten und Archäologen ist es seit jeher ein dringendes Bedürfnis gewesen, die Kleinkirchen nach Ursprung und Typus allgemein übersichtlich und wegleitend von einem Kundigen bearbeitet zu besitzen. Bisher vermissen wir das. Der Studie von H. H. von Veltheim dürfte vor andern das Verdienst zukommen, auf den sichern Ausgangspunkt zum zielbewussten Studium dieser Materie hingewiesen zu haben, indem sie die Bearbeitung der Kleinkirchen einer Landschaft, welche ein Treffpunkt verschiedener Typen war, umfasst. Von Veltheim greift mit viel Geschick einen Teil des

¹⁾ Vergl. Bd. LX, S. 231 (26. Oktober 1912).

¹⁾ Siehe Band LXIV, Seite 163 (1. Okt. 1914).

alten Burgund heraus, von dem aus in romanischer Zeit der bauliche Einfluss nach allen Richtungen ausstrahlte. Er behandelt allgemein und im Detail das Wesentliche. Seine Arbeit verdient namentlich für die schweizerischen Verhältnisse, die ähnlich sind, eine ernste Würdigung. Sie dürfte in vieler Beziehung für eine Bearbeitung der Kleinkirchen im Gebiete der Eidgenossenschaft vorbildlich sein. Wir können deshalb das treffliche Werkchen Hans Hasso von Veltheims den Fachgenossen und Interessenten aufs wärmste empfehlen.

E. J. P.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Berichte der Schweizer Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb. Redigiert vom Generalsekretär Prof. Dr. W. Wyssling. *Heft 4, II B: Allgemeiner Vergleich der Eigenschaften und Eignung der verschiedenen Systeme elektrischer Traktion.* Nach Arbeiten der Ingenieure L. Thormann in Bern, Dr. W. Kummer in Zürich, Weber-Sahli in Biel, und Beratungen der Subkommission II bearbeitet von Prof. Dr. W. Wyssling. Zürich 1915, in Kommission bei *Rascher & Cie.* Preis geh. 10 Fr.

Die Maschinenelemente. Kurzgefasstes Lehrbuch mit Beispielen für das Selbststudium und den praktischen Gebrauch. Von *Friedrich Barth, Obering.* an der Bayerischen Landesgewerbeanstalt in Nürnberg. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 112 Figuren. Berlin und Leipzig 1915, Verlag von G. J. Göschen. Preis geh. 90 Pf.

Die Blechabwicklungen. Sammlung praktischer Methoden. Zusammengestellt von *Johann Jaschke*, Ingenieur in Graz. Zweite, erweiterte Auflage. Mit 215 Textfiguren. Berlin 1915, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 2,80.

Nekrologie.

† **A. E. Doser.** Bei Redaktionsschluss erhalten wir die Trauerkunde, dass Bahnmechaniker Emil Doser Donnerstag nachmittags auf einem dienstlichen Gang über den Bahnviadukt zwischen dem Bahnhof Zürich und der Station Letten von einem Zuge erfasst und auf der Stelle getötet worden ist. Wir werden dem geschätzten Kollegen in nächster Nummer einen Nachruf widmen.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Nachstehend geben wir Kenntnis vom Inhalt einer Eingabe des C.-C. des S.I.A., die im vergangenen Monat an die damals tagende nationalrätliche Kommission für das Eidg. Wasserrechtsgegesetz gerichtet worden ist.

Herr Nationalrat Vital,
Präsident der nationalrätlichen Kommission für das
Wasserrechtsgesetz, St. Moritz.
Sehr geehrter Herr!

Das Central-Comité des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins bittet Ihre verehrliche Kommission um wohlwollende Prüfung der

Erweiterung des Wasserrechtsgesetz-Entwurfes
durch einige Vorschriften über
Grundwasserströme.

Die Regelung des Grundwasserrechts im Zivilgesetzbuch, wo das Grundwasser dem Quellenrecht unterstellt und gleich den Quellen als Grundstücksbestandteil erklärt wird, stellt sich nach den neueren Untersuchungen über die sogen. Grundwasserströme als unzureichend und volkswirtschaftlich nachteilig heraus. Wir laufen Gefahr, dass unter dem geltenden Rechte vereinzelte Grund-eigentümer unsere mächtigen Grundwasserströme, zu deren Entstehung ganze Landesgegenden beitragen, für ihre privaten Zwecke mit Besitz belegen — z. B. zur Deckung des Wasserbedürfnisses einer chemischen Fabrik — und eine dem Allgemeinwohl förderliche Verwendung dieses Wasserreichtums, namentlich zur Deckung der steigenden Trinkwasserbedürfnisse der wachsenden Bevölkerung, verhindern.

Sie finden hierüber in der beigelegten Broschüre Dr. Müllers, die auf Anregung unseres Vorsitzenden und des Geologen Dr. Hug verfasst worden ist, nähere Ausführungen. Wir gehen mit dem

Verfasser durchaus einig in der Ueberzeugung, dass der derzeitige unbefriedigende Rechtszustand geändert werden muss, und dass die Abhülfe nur so erfolgen kann, dass für die grossen Grundwasserströme radikal gebrochen wird mit der Auffassung des Zivilgesetzbuches vom zivilrechtlichen Charakter des Grundwassers. Die neue Regelung hätte darin zu bestehen, dass die unterirdischen Ströme gleich den Wasserläufen an der Erdoberfläche, mit denen sie physikalisch zusammenhängen, als öffentliche Sachen erklärt und der Hoheit des Staates unterstellt werden. Die Ventile des Z. G. B. zur Einschränkung der Verfügungsfreiheit des Quelleneigentümers genügen nicht. So wird z. B. das Recht der Kantone, zur Wahrung des Allgemeinwohls die Fortleitung von Quellen zu beschränken, versagen gegenüber einer Fabrik anlage, die auf Land über dem Grundwasserstrom erstellt wird u. s. f.

Das Central-Comité ist im weiteren der Meinung, dass die Abhilfe dringlich ist, da Gefahr im Verzug liegt. Es glaubt mit dem Verfasser der Broschüre, dass es vielleicht am schnellsten zum Ziele führen könnte, wenn das im Wurfe liegende Wasserrechtsgesetz trotz der Verschiedenheit der Materie als willkommene Gelegenheit zur Anfügung der nötigen neuen Vorschriften über die Grundwasserströme benutzt würde.

In welcher Form und in welchem Umfang dieses Grundwasserstromrecht aufzunehmen wäre, kann zutrauensvoll Ihrer Kommission überlassen werden. Unser Comité begnügt sich damit, sein Einverständnis zu erklären mit den Vorschlägen und Anregungen, wie sie auf den Seiten 17 bis 19 der Broschüre Müller enthalten sind. Auf Wunsch wäre es aber auch bereit, seine Vorschläge zu formulieren, wenn ihm die neueste Fassung des im Wurfe befindlichen Gesetzes, so wie sie aus der Kommissionsberatung hervorgeht, bekannt sein wird.

In der Anlage übersenden wir Ihnen 20 Exemplare der Broschüre des Herrn Dr. Müller zu Handen der Mitglieder Ihrer Kommission.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung:

Zürich, den 2. September 1915.

Für das Central-Comité:

Der Vizepräsident: Der Sekretär:
O. Pileghard. A. Trautweiler.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur

I. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16
auf Mittwoch den 27. Oktober 1915, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr
auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Vereinsgeschäfte, Jahresbericht, Festsetzung des Jahresbeitrages.
2. Wahlen.
3. Referat über die Elektrifizierung der New York, New Haven and Hartford R. R.

Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour une fabrique privée en Angleterre des ingénieurs-mécaniciens, de langue française, de préférence parlant aussi l'anglais. (1980)

Une Société de Charbonnages au Tonkin cherche un jeune ingénieur, bon dessinateur, pouvant conduire des travaux en béton armé, parlant français et un peu d'anglais. Appointments de début 4800—5400 frs. par an. Logement et voyage payés. Le climat est sain. (1981)

Gesucht nach Deutschland einige Ingenieure und Konstrukteure für Transmissionsbau und Gasbau. (1982)

Gesucht für sofort von Patentanwalt- und techn. Bureau der Schweiz ein gebildeter und praktisch erfahrener Maschinentechniker, womöglich gesetzten Alters, der eventuell bei gegenseitiger Konvenienz bald als Associé eintreten könnte. (1983)

Elektrochemische Gesellschaft sucht für ihre Carbid-Fabrik in der Schweiz einen Betriebs-Direktor. (1984)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.